



Protokoll Nationale Präsidentenkonferenz 2002

Sekretariat Luzern – Kantonsschule Luzern – Alpenquai 46 – 50 – Tel. 041/362'30'45
www.svss.ch – buero@svss.ch

Datum: Mittwoch, 6. November 2002

Zeit: 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Ort: Universität Bern; Mensa-Gebäude, Gesellschaftsstrasse 6
Raum 1

Konferenz Schulsportverantwortliche ab 15.00 Uhr im Raum 2

Vorsitz:	Ruedi Schmid
Anwesend:	Joachim Laumann Thomas Egloff Michael Grünert Verena Grünig Andres Hunziker Laurent Kling Heinz Trachsel Gregor Wick (Vorsitz Konferenz Schulsportverantwortliche)
Entschuldigt:	Pia Naef Kantonalpräsidenten: s. Anhang
Protokoll:	Annerös Russi

Traktanden:

I = Information D = Diskussion E = Entscheid

- | | | |
|--|-----|-------|
| 1. Begrüssung/Anwesenheitsliste | RSC | I |
| 2. Informationen/Aktualitäten | JLA | I/D |
| ohne Schulsportverantwortliche (tagen im Raum 2 weiter) | | |
| 3. Zukunft des SVSS | ZV | I/D/E |
| 4. SVSS-Weiterbildung 2002 | AHU | I/D |
| • Aktuelles | | |
| • Weiterentwicklung | | |
| • Spezialprojekte | | |
| 5. P A U S E – Gespräche unter Teilnehmenden | | |
| 6. Protokoll Präsidentenkonferenz vom 7. November 2001 in Luzern | RSC | D/E |
| 7. Informationen: | RSC | I/D |
| - aus dem SVSS | | I/D |
| - aus den Kantonen | | I |
| 8. Termine: | | I |
| 9. Varia, Offene Fragen, Allgemeine Umfrage | RSC | I/D |

1. Begrüssung / Anwesenheitsliste

Ruedi Schmid (RSC)

Ruedi Schmid, SVSS-Vizepräsident, begrüsst die anwesenden Kantonalpräsidenten und die Schulsportverantwortlichen zur diesjährigen Präsidentenkonferenz. Da nach der Demission von Walter Hässig immer noch kein neues ZV-Mitglied als Verbindungsperson zu den Kantonalverbänden gefunden werden konnte, übernimmt er für heute interimswise diese Aufgabe. Er richtet einen eindringlichen Appell an die Anwesenden, diese Vakanz zu beheben. Die Anwesenheitsliste folgt im Anhang an das Protokoll.

2. Informationen/Aktualitäten

Joachim Laumann (JLA)

Im Moment setzt sich der Zentralvorstand (ZV) wie folgt zusammen:

❖ Joachim Laumann	Präsident
❖ Ruedi Schmid	Vizepräsident/ Webmaster / VSMS (Mittelschulturnlehrer)
❖ Heinz Trachsel	Finanzen
❖ Andres Hunziker	Weiterbildung
❖ Gregor Wick	Anlässe
❖ Thomas Egloff	Sponsoring
❖ Michael Grünert	Berufsschulsport
❖ Laurent Kling	GRT (Groupe Romands et Tessinois)
❖ Pia Naef	PR / Medienverantwortliche
❖ ?	Kantonalverbände
❖ Verena Grünig	Sekretariat Bern
❖ Annerös Russi	Sekretariat Luzern

Joachim Laumann begrüsst die Anwesenden und entschuldigt sich gleichzeitig, weil er die Präsidentenkonferenz nach der Pause verlassen muss, um am Sportparlament von Swiss Olympics teilzunehmen.

Die wichtigsten Punkte, die er ansprechen will, sind:

1. Zukunft des SVSS
2. Sportkonzept des Bundesrates
3. Neue Ausbildungsgänge an den Hochschulen
4. Veränderungen im Berufsschulsport
5. Zusammenarbeit mit dem Ingold Verlag
6. Schweizerischer Schulsporttag / Spieltag der Lehrpersonen
7. Strukturen der schweizerischen Sportorganisationen

1. Zukunft des SVSS

Der ZV des SVSS arbeitet sehr viel, manchmal an den Grenzen des Zumutbaren. Es ist aber sehr schwierig, dieses Engagement der einzelnen ZV-Mitglieder der Basis verständlich zu machen, weil die Informationsquellen gar nicht oder nur mangelhaft genutzt werden. Der SVSS ist bestrebt, sämtliche Informationen und Änderungen möglichst schnell auf der Web-Seite zu veröffentlichen (www.svss.ch) oder über die Newsletters an die Mitglieder zu gelangen. Meistens werden aber die Aktivitäten erst erfasst, wenn es schon brennt. Im Traktandum 3 wird darüber diskutiert, in welche Richtung der SVSS weitergehen soll und zu welchen Bedingungen. Es wird nachher auch eine unverbindliche Umfrage zu diesem Punkt gemacht.

2. Sportkonzept des Bundesrates

Die Planung der Umsetzungsmassnahmen für das Sportkonzept des Bundesrates ist abgeschlossen. Der SVSS hat die Federführung in den Teilprojekten 3.3.2. Qualität im Sportunterricht und

3.3.3. Weiterentwicklung der Weiterbildung. Am 19.11. findet dazu eine Medienkonferenz des Bundesrates statt.

3. Neue Ausbildungsgänge an den Hochschulen

An den Hochschulen gibt es neue Ausbildungsgänge. Zurzeit zählt man 400 – 500 neue Studierende in sportwissenschaftlicher Richtung allein in der Deutschschweiz. Ab 2006 könnte es eine Überkapazität an ausgebildeten Sportlehrpersonen und Sportwissenschaftlern geben.

Auf der Stufe der Volksschule gibt es häufig zuwenig Ausbildung im Bereich „Sport“ an den neugeschaffenen pädagogischen Fachhochschulen. Dieser Umstand ist untragbar, aber für den SVSS ist es sehr schwierig, dort Einfluss zu nehmen. Die ESK wird eine Umfrage starten, um dann mit den vorliegenden Resultaten bei der EDK vorstellig zu werden. Joachim Laumann ermuntert die Anwesenden, in den Kantonen diesbezüglich Einfluss zu nehmen, falls sich dazu Gelegenheit bietet. In einigen Kantonen hat man damit Verbesserungen erzielt. Im Kanton Aargau wurde für die Ausbildung der sportunterrichtenden Lehrkräfte an den pädagogischen Hochschulen gekämpft: Auf der Oberstufe gibt es 27 Crédits, für die Primarschule nur deren 8 mit Vertiefungsmöglichkeiten.

Laut einer Studie von Prof. Kurt Egger ist ein Drittel der unterrichtenden Lehrpersonen an der Volksschule im Fachbereich Sport ungenügend ausgebildet oder unmotiviert für ihre Aufgabe. Ein Abbau bei der Ausbildung ist darauf sicher nicht die richtige Antwort.

Der SVSS wird die Weisungen der ESK betr. Umsetzung der Verordnung über Turnen und Sport an die Kantone verteilen (auch französisch).

4. Veränderungen im Berufsschulsport

In den Eidgenössischen Räten wurden in den letzten Monaten ca. 20 Vorstösse betr. Berufsschulsport gemacht. Im Kanton Solothurn und an anderen Orten existieren trotz grosser Anstrengungen seitens des SVSS und des SVSB (Michael Grünert) immer noch grosse Probleme. Es ist zu erwarten, dass die Gesetzgebung überarbeitet werden könnte.

Darum gilt es für den SVSS möglichst frühzeitig zu intervenieren, damit allfällige Veränderungen nicht gegen unsere Interessen laufen.

5. Ingold Verlag

Die Zusammenarbeit mit dem Ingold Verlag verläuft sehr gut und bisher konnten sehr erfreuliche Verkaufszahlen erreicht werden. Das Kindergarten-Lehrmittel „Mut tut gut“ erreicht bald die 10'000 er – Grenze; bereits ist die 2. Auflage in der Auslieferung.

Die französische Ausgabe von „Mut tut gut“ sollte im Frühjahr 2003 gedruckt sein.

Das Lehrmittel „Bewegung und Gesundheit“ Band 1 und 2 konnte vor einer Woche ausgeliefert werden. Band 3 (10.-12. Schuljahr) und die französischen Ausgaben folgen.

Zu diesen Lehrmitteln sind im Weiterbildungsprogramm 2003 Kurse programmiert.

6. Schweizerischer Schulsporttag 2003

Bei der Suche nach Organisatoren für den schweizerischen Schulsporttag (SSST) 2003 sind Probleme aufgetreten. In verdankenswerter Weise haben sich die Organisatoren vom SSST 2002 Roger Miserez (Neuchâtel) und Jean-Claude Salomon (Delémont) bereit erklärt, den SSST noch einmal zu organisieren und durchzuführen. Er findet am 11. Juni 2003 im Kanton Jura (LA / Basketball / Volleyball / Polysportive Stafette) und im Kanton Neuenburg (Badminton / OL / Geräteturnen / Schwimmen / Unihockey) statt. Herzlichen Dank den Organisatoren im voraus.

Für den SSST 2004 liegt eine Anfrage an den Kanton Graubünden vor. Näheres ist zurzeit noch nicht bekannt.

Nächstes Jahr wird wieder einmal ein Versuch mit einem Spieltag für Lehrpersonen gestartet, nachdem das Interesse in den vergangenen Jahren nicht sehr gross war.

Der 19. Lehrer/innenspieltag gelangt voraussichtlich am 20. September 2003 in St.Gallen zur Durchführung.

7. Strukturen im schweizerischen Sportwesen

Organigramm liegt dem Protokoll bei

Der SVSS ist ein Mitglied der SOA (Swiss Olympics Association) und ein Kollektivmitglied des LCH. Zum Bundesamt für Sport (BASPO) gibt es für den SVSS von den Strukturen her keine eigentliche Verbindung. Die Verbindung zum BASPO geht via SOA oder ESK, wo neben Joachim Laumann als Vizepräsident Andres Hunziker und Ruedi Schmid in der Arbeitsgruppe „Schule und Bildung“ Einsitz haben. Der LCH hat als einzige Organisation einen ständigen Vertreter in der EDK.

Die Eidgenössische Sportkommission wird gleichzeitig mit den Umstrukturierungen im BASPO in Magglingen per 2005 umgestaltet (Rücktritt von Heinz Keller und den beiden Vizedirektoren) und erhält in einigen Bereichen mehr Einfluss und Macht. Es entsteht eine neue Organisation aus der Arbeitsgruppe „Schule und Bildung“ und der „Kerngruppe“. Sie bildet in Zukunft das Scharnier zwischen VBS/BASPO und EDK. Der SVSS und die Konferenz der kantonalen Sportbeauftragten (KKS) werden dort neu durch ihre Präsidenten vertreten sein. Das ergibt für den SVSS eine andere Basis für Diskussionen betr. Sport in der Schule. Der SVSS kann dann frühzeitig intervenieren (agieren statt immer nur reagieren). Darum ist für den SVSS auch eine gute Zusammenarbeit mit der KKS sehr wichtig. Zusammen müssen sie für eine gute Entwicklung des Sports in der Schule besorgt sein; insbesondere muss auch ein Augenmerk auf die Ausbildung der sportunterrichtenden Lehrkräfte gelegt werden, vor allem auch auf Stufe Volksschule.

Diese Umstrukturierung hat auch Auswirkungen auf alle anderen Organisationen. Die Verbindung zwischen dem SVSS und dem BASPO wird in Zukunft ausgeprägter sein als bisher.

Die Weiterbildung (WB) des SVSS hat schon darauf reagiert und bietet Module für verschiedene Ausbildungsbereiche an. Mit den Hochschulen werden in der ganzen Schweiz Verhandlungen geführt, damit die Ausbildung in genügendem Ausmass erfolgt.

Ruedi Etter verabschiedet den langjährigen Präsidenten des Zürcher Kantonalverbandes (KZS), Adolf Schneider. Er erläutert kurz einige Höhepunkte seiner Tätigkeiten zugunsten des Lehrerturnens und des Schulsports. In seiner Amtszeit wurde zweimal der Schweizerische Schulsporttag und zweimal der Lehrerspieltag durchgeführt. Unter grossem Applaus der Anwesenden überreicht ihm Joachim Laumann einen edlen Tropfen.

Adolf Schneider bedankt sich mit kurzen Worten und stellt gleichzeitig seinen Nachfolger, Jürg Philipp, vor. Joachim Laumann wird am 20. November an der offiziellen Verabschiedung in Zürich teilnehmen.

Roger Miserez beklagt sich, dass das OK des SSST 2002 nicht an die Delegiertenversammlung in Neuchâtel eingeladen wurde. Joachim Laumann nimmt dies zur Kenntnis.

(Anmerkung: Die Organisatoren der Anlässe werden jeweils im Folgejahr an die DV eingeladen und dort geehrt.)

Für den zweiten Teil der Veranstaltung gehen die Schulsportverantwortlichen zusammen mit Gregor Wick in den Raum 2 und tagen alleine weiter.

3. Zukunft des SVSS

Andres Hunziker (AHU) begrüsst die anwesenden Präsidenten oder deren Stellvertreter und entschuldigt sich gleichzeitig bei den französischsprachigen Teilnehmern, dass aus Kostengründen nicht alles übersetzt wird.

Die bildungspolitische Situation des Bewegungs- und Sportunterrichts in der Schweiz stellt sich zurzeit folgendermassen dar:

- 3 – Stunden Obligatorium ist grösstenteils erfüllt; aber es gibt immer noch ein paar wenige notorische Sünder
- Kompensationsmöglichkeiten werden kaum beansprucht
- Der Schwerpunkt der Diskussion liegt auf der „Qualität“ des Sportunterrichts

Die Situation der Bewegungskultur in der Schweiz :

- grassierende Bewegungsarmut (laut einer Untersuchung bewegen sich 37 % der Schweizer Bevölkerung zuwenig)
- Mehr als ein Drittel der Erkrankungen ist auf Bewegungsmangel zurückzuführen.

- Die Gesundheitskosten sind kaum mehr tolerierbar (4 Milliarden Einsparungspotential pro Jahr !)

Dazu kommt, dass die positiven Einflüsse der Bewegung auf Entwicklungs- und Lernprozesse noch nicht überall bekannt und konsequent genutzt werden. Die Bewegung wird noch immer mehrheitlich in ihrer kompensatorischen Funktion wahrgenommen.

Als Fazit sieht der ZV des SVSS:

Es muss **dringend** etwas für die **Promotion der Bewegung** im schulischen Kontext getan werden. Nur konzentrierte Bemühungen **verschiedener Institutionen und Organisationen** lassen Verbesserungen möglich erscheinen.

Folgende Massnahmen sind nötig:

- Der SVSS sorgt dafür, dass „**DIE BEWEGUNG**“ auf die bildungs- und sportpolitische Traktandenliste gesetzt wird.
- Der SVSS fordert für eine effiziente Gesundheitsförderung und für die Optimierung von Lernprozessen die „Bewegte Schule“ konsequent auf **allen** Stufen.
- Der SVSS propagiert die dringend nötige „**Tägliche Bewegungslektion**“, die an verschiedenen Schulen in Deutschland bereits erfolgreich realisiert ist. Trotz kürzerer Unterrichtszeit sind die Leistungen gestiegen.

Die Strategie des SVSS:

Kantone und SVSS müssen Verbündete werden für ein gemeinsames Ziel: **National stärker – lokal wirksamer** für mehr Bewegung in den Schulen sorgen.

Die Voraussetzung für den SVSS sind : Der Zentralverband braucht mehr Ressourcen.

Die **Stärken** und Möglichkeiten des SVSS sind:

- In der Bildungs- und Sportpolitik ist der SVSS etabliert (ESK : Vizepräsidium; BASPO; Arbeitsgruppe Schule und Bildung, Swiss Olympic Association)
- Als Weiterbildungsinstitution ist der SVSS anerkannt.
- Im Zuge der weitreichenden Umstrukturierungen der wichtigen Organisationen (Bsp. BASPO) hat der SVSS die Möglichkeit, seine Positionen auszubauen.

Die **Schwächen** des SVSS sind:

- Die permanente Überlastung der Leitenden.
- Die Resultate der letzten Jahre wurden nur unter Missachtung der eigentlich vorhandenen Ressourcen erreicht.

Als nötige **Massnahmen** zieht der SVSS in Betracht:

- Stabilisierung und mittelfristige Sicherung der Möglichkeiten eines wirkungsvollen Präsidiums
- Ausbau, Modifikation und langfristige Sicherung der Möglichkeiten als Weiterbildungsinstitution

Die Situation der **SVSS – Weiterbildung** präsentiert sich wie folgt:

Finanziert wird die WB des SVSS durch

- den Bund (Entschädigung für Bundesmandat für WB-Kurse)
- Kostenbeteiligung der Teilnehmenden an WB-Kursen
- J + S Mandat
- privatrechtliche Organisationen (Stiftungen, Verbände)
- bundesrätliches Sport- Konzept

Die Perspektiven für die WB:

- personelle Ressourcen werden markant ausgebaut (ab 2003: + 150 %)
- das zentrale Kursangebot wird reduziert
- WB für Kader und kantonale Multiplikatoren wird ausgebaut
- SVSS – WB – Projekte für Qualitätsentwicklung werden ausgebaut
- Direkte Zusammenarbeit mit Ausbildungsinstitutionen wird erweitert
- Aufträge für das Sportkonzept werden realisiert

Die Finanzierung des **SVSS – Zentralverbandes** erfolgt über

- die Beiträge der kantonalen Mitgliederorganisationen MO (Kantonalverbände)
- Sponsoring (im Moment fehlt ein Hauptsponsor)

Die Perspektiven für den ZV :

- Sicherung und **Ausbau des politischen Einflusses** auf nationaler Ebene
- Ausbau der Zusammenarbeit und bessere Unterstützung der Kantonalverbände
- Ausbau der Zusammenarbeit mit nationalen Institutionen mit ähnlicher Zielsetzung (LCH, BASPO, BAG, ...)

Fazit der Situation im SVSS - Zentralverband:

- Heutiges Präsidium hat nötige und wichtige Kontakte zu entscheidenden Instanzen geschaffen.
- Weitere Ziele werden nur durch professionelles Engagement zu erreichen sein.
- Die Entschädigung des heutigen Aufwands und seine mittelfristige Sicherung der Wirksamkeit braucht mehr finanzielle Ressourcen.
Aufwand für Teilzeitanstellungen ca. Fr. 50'000 .-: Präsidium + 25 % / ZV + 15 %
- Der Zentralkasse droht laut Finanzchef Heinz Trachsel ein Defizit von Fr. 17'000.- per 2003. Gründe sind die sinkenden Mitgliederzahlen, wachsende Kosten für Übersetzungen, fehlende Sponsoren (vor allem ein Hauptsponsor nach dem Ausstieg der CS).
- Zwingend nötig ist eine Parallelentwicklung zur SVSS-Weiterbildung.

Als Realisierungsvorschlag sieht der ZV des SVSS:

- Die Erhöhung der Beiträge der kantonalen Mitgliederorganisationen von Fr. 10.- bis Fr. 20.- pro Mitglied beginnend mit dem Jahr 2004. Das verspricht Mehreinnahmen von ca. Fr. 75'000.-

Andres Hunziker schlägt folgendes Vorgehen vor:

Nach der Pause:

- Diskussion und Konsultativabstimmung
- Promotion in Regionen und Kantonen
- Antrag und Beschlussfassung an der SVSS - DV 2003 (Inkrafttreten auf 2004).

PAUSE

Nach der Pause beginnt die Diskussion über die Zukunft des SVSS:

Philippe Lüthi , NE, erwähnt, dass es für ihn schwierig ist, den Mitgliedern zu erklären, warum der SVSS eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages benötigt. Der Kanton NE braucht den SVSS für gewerkschaftliche Aspekte nicht, da dies vom Kanton aus geregelt wird.

Andres Hunziker erläutert, dass z.B. beim neuen Finanzausgleich zwischen Bund und Kantonen der SVSS wesentlich daran beteiligt war, dass der Sport ausgeklammert wurde.

Adolf Schneider, ZH, dankt zuerst dem SVSS für seine Arbeit, fragt sich aber gleichzeitig, ob der SVSS überall dabei sein muss. KKS und KVS befassen sich ebenfalls mit dem Schulsport. Seiner Meinung nach könnte sich der SVSS einschränken. Der SVSS sollte zuerst überdenken, wo auf der Ausgabenseite Einsparungen gemacht werden könnten. Die Mitglieder im Kanton ZH bezahlen bereits Fr. 85.- bis Fr. 135.- pro Jahr für ein wöchentliches Turnen.

Florian Etter, VD, zeigt sich besorgt, über die Ausbildung an den neuen pädagogischen Hochschulen.

Paolo Felix, ZG, erklärt die Situation in seinem Kanton. Beim 3- Stunden Obligatorium hat sich die Lehrerschaft erfolgreich gewehrt. Dafür braucht es aber Leute, die auf freiwilliger Basis mitarbeiten. Die Ansprüche sind heute viel höher, so dass man professioneller arbeiten muss, um wirklich etwas zu erreichen. Er unterstützt die Anliegen des SVSS.

Im Kanton Zug sind der Lehrerturnverein und der Turnlehrerverein am Fusionieren, weil es zunehmend schwieriger wird, Leute für den Vorstand zu finden.

Auch Walter Erni, AG, berichtet über die gleichen Probleme in seinem Kanton. Auch hier findet ein Zusammenschluss der beiden bisherigen Vereine statt. Die Mitglieder stimmten einer Beitragserhöhung zugunsten der Finanzierung einer Stundenreduktion des Präsidenten zu.

Ruedi Schmid ist der Meinung, dass inaktive Mitglieder bezahlen sollen, wenn andere für sie arbeiten.

Ruedi Solenthaler, AR, findet die Arbeit des SVSS gut und wichtig und sie soll so weitergeführt werden. Er möchte die Idee abklären lassen, ob nicht andere Verbände (Bsp. LCH) etwas an den SVSS bezahlen (z.B. 1 Fr. pro Mitglied).

Dorothea Michel, UR, findet für den Berufsschulsport wichtig, dass man den Draht nach oben hat. Darum sollte man auch bereit sein, dafür mehr zu bezahlen.

Guido Scheuber, SG, schliesst sich den Vorrednern an. Letztes Jahr wurde bei ihnen der Mitgliederbeitrag verdoppelt. Diejenigen, die profitieren, sollen auch bezahlen und die Leute, die arbeiten, sollen bezahlt werden. Auch im Kanton SG sind der Lehrerturnverein und der Turnlehrerverein am Fusionieren.

Monika Rohner, BL, erwähnt, dass sie gute Gründe gehört hat, um den Mitgliedern in ihrem Kanton die Erhöhung schmackhaft zu machen und meint, dass eine Erhöhung kein Problem sein sollte.

Beat Gurzeler, LU, berichtet von den Erfahrungen im Kanton LU. Dort wurde alles aufgelistet, was im LVSS geleistet wurde. So waren die Mitglieder auch bereit, mehr zu bezahlen für die Leute, die aktiv im Vorstand arbeiten.

Laurent Godel, FR, erwähnt die Probleme im Kanton Freiburg. Es braucht hier mehr Geld, weil auch noch Übersetzungen für die deutsche Minderheit gemacht werden müssen. Viele deutschsprachige Mitglieder sind aus dem Verein ausgetreten, weil sie vernachlässigt wurden und müssen nun mühsam zurückgeholt werden. Für mehr Wirkung, braucht es mehr Geld.

André Hug, AG, berichtet, dass im Kanton AG Fr. 325.- für alles bezahlt wird (Anteil Lohnausfall an den Präsidenten). Er findet den Teil, der an den SVSS geht, tragbar. Man sollte diesen Anteil von Fr. 25.- bzw. Fr. 35.- isoliert betrachten und den Mitgliedern auch so kommunizieren.

Philipp Bienz, OW, ist froh, um die Argumentationshilfen des SVSS. Im OVSS beträgt der Anteil der Sportlehrer nur ca. 20 %.

Argumentationshilfen werden angeboten unter

www.svss.ch

oder auf Wunsch auch gedruckt oder per e-mail (bitte ans Sekretariat Luzern wenden).

Zum Abschluss der konstruktiven Diskussion findet eine Konsultativabstimmung zum Vorschlag „Erhöhung der Mitgliederbeiträge an den Zentralverband“ statt:

JA	: 15
NEIN	: 1
ENTHALTUNGEN	: 2

4. SVSS – Weiterbildung 2002

Andres Hunziker (AHU)

Auf das Inserat für die Teilzeitstellen bei der WB sind 26 Bewerbungen eingegangen.

In den nächsten Wochen werden die Bewerbungen gesichtet und die geeigneten Leute eingestellt. Das WB Programm 2003 bietet erstmals zertifizierende Kurse an.

„Mut tut gut“ hat einen positiven Einfluss auf die Schüler, wie eine Studie der ETHZ zeigt.

„Move up“ musste im letzten Jahr wegen der Lehrmittelreihe „Bewegung und Gesundheit“ etwas zurückgestellt werden. Im neuen Jahr wird die Weiterentwicklung des Projekts wieder aufgenommen.

Philippe Lüthi, NE, ist unzufrieden damit, dass entgegen dem Willen der GRT ein Planungskurs für SVSS-Kurse in der Romandie und dem Tessin geplant wurde. Andres erklärt ihm die Situation und erwähnt, dass ein Sitz für die GRT in der Geschäftsleitung des SVSS seit Jahren vakant ist.

Andres hat zusammen mit Laurent Kling Kurse in der Westschweiz geplant.

5. Pause

Die Pause hat aus zeitlichen Gründen schon vor der Diskussion zum Traktandum 3 stattgefunden.

6. Protokoll der Präsidentenkonferenz vom 7. November 2001 in Luzern

Das Protokoll wurde allen Kantonalpräsidenten zugestellt. Es wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin Ruth Steiner verdankt.

7. Info aus dem SVSS

Thomas Egloff berichtet, dass unser langjähriger Sponsor „Rivella“ für weitere 2 Jahre unterschrieben hat. Als Geschenk an die Anwesenden kann er noch ein Rivella - Badetuch mit auf den Heimweg geben.

Nachdem die CS vor 1 ½ Jahren als Hauptsponsor ausgestiegen ist, sind wir zurzeit in Verhandlung mit einem neuen Hauptsponsor für die nächsten Jahre.

Dank den Sponsoren Alder & Eisenhut und Switcher konnte ein Mailing mit den Newslettern durchgeführt werden. Somit erhielten alle 5000 SVSS-Mitglieder den Newsletter.

Ruedi Schmid hat die Webseite des SVSS umgestaltet. Wenn Probleme bei ihnen zu Hause auftreten, bitte sofort an ihn melden. ruedi.schmid@svss.ch

Er bedauert, dass die Webseite immer noch mehrheitlich nur in deutscher Sprache vorhanden ist, aber es fehlt an geeigneten Übersetzern aus unseren Reihen und wenn es von Übersetzungsbüros gemacht werden muss, ist leider das Geld nicht in genügendem Mass vorhanden.

Er appelliert an die Anwesenden, das Internet zu benutzen, denn damit kann unsere Arbeit enorm erleichtert werden (z.B. bei Kursanmeldungen).

Michael Grünert berichtet von seiner Tätigkeit als Berufsschulsportverantwortlicher. Der Berufsschulsport befindet sich gegenwärtig in einer schwierigen Situation. Es droht ein Verlust von einem Drittel der KV – Sportlektionen. Er ruft dazu auf, die Mitglieder in den Kantonalverbänden zu ermuntern, um sich im Berufsschulsport zu engagieren. Das geht vor allem auch die GRT an, wo immer noch eine Kontaktperson für den Berufsschulsport fehlt.

Die Präsidenten von NE und VD wollen möglichst schnell eine geeignete Kontaktperson an Michael Grünert melden.

Aus den Kantonen liegen keine weiteren Informationen vor.

8. Termine

- Samstag, 3. Mai 2003 DV in Altdorf / UR
- Mittwoch, 11. Juni 2003 Schweizerischer Schulsporttag in Neuchâtel und Delémont
- • **Mittwoch, 29. Oktober 2003** Nationale Präsidentenkonferenz in Luzern (infolge Terminkollision mit der SOA gibt's eine Vorverschiebung)
- Regionale Sitzungen nach Vereinbarung

Consultez siehe auch	www.svss.ch
---------------------------------	--------------------

9. Varia, Offene Fragen, Allgemeine Umfrage

Josef Stirnimann, BE, weist auf die Web-Seite des BTLV hin. Ruedi Schmid weist darauf hin, dass von der SVSS Seite aus ein Link zu den Seiten der Kantonalverbände gemacht werden kann. Falls dies gewünscht wird, bitte das Ruedi mitteilen.

Paolo Felix, ZG, stellt sich als Bindeglied zwischen dem SVSS und den Innerschweizer Regionalverbänden zur Verfügung. Er ist verantwortlich für die Kontakte zum SVSS und die Ansprechperson für die Innerschweizer Kantone (Organisation und Durchführung der Regionalkonferenzen in der Innerschweiz).

Ruedi Schmid dankt den Präsidentinnen und den Präsidenten für ihr Erscheinen und für ihre Unterstützung. Er wünscht allen Mut, sich weiterhin für die Anliegen des Schulsports einzusetzen.


Schluss der Konferenz 17.30 Uhr

Für das Protokoll:

Annerös Russi

Präsenzen an der Nationalen PräsidentInnen-Konferenz 2002 in Bern

<u>Anwesend</u>	AG ATSV AR SVSS AR BE BTLV BL BLVTS FR AFEPS GL GVSS LU LVSS NE ANEPS OW OVSS SG KLTV SG VSGM SO TSVS SZ SSSZ TG VSTG UR UVSS VD AVEPS ZG TSZ ZH KZS	André Hug Walter Erni Ruedi Solenthaler Josef Stirnimann Monika Rohner Laurent Godel Brigitta Baumgartner Stv. Beat Gurzeler Philippe Lüthi Philipp Bienz Armin Heeb Guido Scheuber Reto Grillo Michael Pfyl Katharina Birchler Dorothea Michel Florian Etter Patrick Badoux Paolo Felix Adolf Schneider Jürg Philipp
<u>Entschuldigt</u>	AG ALTV LU LVSS SH VSS TI STDEF ZG LTV	Thomas Haag Stefan Felder Liselotte Wirz Roberto Lironi Regula Rothenbühler
<u>Abwesend</u>	AI LTV BS bs.VSS BE Jura GE GR LTV GR TSLK JU NW NVSS TG LTV VS AVMEP VS Oberwallis ZH TLKZ	Dieter Pfyl Markus Strub Jean-Francois Erard Sylvia Baillif Stefan Rüsche Reto Götz Michel Kohler Marlene Käslin Heidi Fuchs Pascal Balet Christoph Klingele Olivier Knöpfli

 <p>SVSS • ASEP • ASEF</p>	<p><u>Zusatzinfos:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Nächste PräsidentInnenkonferenz: Mittwoch, 29. Oktober 2003 Luzern ➤ Nächste Delegiertenversammlung: Samstag, 3. Mai 2003 Altdorf/UR ➤ Nächster Schulsporttag: Mittwoch, 11. Juni 2003 Neuchâtel und Delémont ➤ Nächster Spieltag für Lehrpersonen: Samstag, 20. September 2003 St.Gallen
---	---

Luzern, 2. Dezember 2002